

Anlage 5

Modulhandbuch des Studiengangs

Soziale Arbeit: Kritisch-reflexive und forschende Zugänge

Master of Arts

des Fachbereichs Soziale Arbeit

der Hochschule Darmstadt – University of Applied Sciences

vom 07.05.2019

gültig ab 01.04.2020

Zugrundeliegende BBPO vom 07.05.2019 (Amtliche Mitteilungen Jahr 2020)

1	Modulname Modul 1: Zugänge zur Disziplin und Profession (7,5 CP)
1.1	Modulkürzel M1
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Multidisziplinäre Perspektiven und Methoden der Sozialen Arbeit (4 SWS) • Leitparadigmen und Berufsethik (2 SWS)
1.4	Semester 1. Semester
1.5	Modulverantwortliche*r Prof. Dr. Svenja Heck
1.6	Weitere Lehrende NN
1.7	Studiengangsniveau Master
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt Im Modul werden multidisziplinäre Zugänge zum Kennen und Verstehen fachspezifischer Grundlagen, Denkweisen und Erklärungsmodelle vertieft erarbeitet und in den wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskurs eingeordnet. Mit weiterer Bezugnahme auf aktuelle Leitparadigmen und berufsethische Fragestellungen ermöglicht dies den Studierenden eine kritisch reflektierte und theoretisch begründete Bewertung verschiedener Handlungsoptionen sowie eine eigene fachliche Positionierung in konkreten Praxissituationen und Konfliktfeldern in der Sozialen Arbeit.
3	Ziele <ul style="list-style-type: none"> • <u>Kenntnisse</u>: Die Studierenden kennen Methoden multidisziplinärer Fallarbeit, können diese im fachwissenschaftlichen Diskurs einordnen und kritisch analysieren. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse zu den aktuellen Leitparadigmen und ethischen Grundlagen der Sozialen Arbeit. • <u>Fertigkeiten</u>: Die Studierenden können multidisziplinäre Ansätze und Methoden förderlich auf unterschiedlichste Fälle der Sozialen Arbeit anwenden und für die eigene fachliche Argumentation nutzen. • <u>Kompetenzen</u>: Die Studierenden verfügen über berufsethisch gerahmte Reflexions- und Handlungskompetenzen.

4	Lehr- und Lernformen <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung (V), Seminar (S), Übung (Ü) • Aktivierende Lehr- und Lernformen • Der Einsatz von Medien wird den jeweiligen Erfordernissen angepasst
5	Arbeitsaufwand und Credit Points 7,5 CP: 225h Workload, davon 90h Präsenzzeit sowie 135h Selbstlernzeit
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung <ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit oder Fachgespräch (die Prüfungsform wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben) • Prüfungsvoraussetzungen: Keine • Ein Fachgespräch dauert gemäß § 11 Abs. 3 ABPO zwischen 20 und 30 Minuten • Wiederholungsprüfungen finden gemäß § 17 Abs. 4 ABPO und § 11 Abs. 3 BBPO im jeweiligen Folgesemester statt
7	Notwendige Kenntnisse Grundkenntnisse zu Geschichte, Theorien und Methoden Sozialer Arbeit, ethische Grundkenntnisse
8	Empfohlene Kenntnisse entfällt
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots <ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrveranstaltungen zu M1 werden im Jahresturnus jeweils im Wintersemester angeboten • M1 umfasst insgesamt 6 SWS
10	Verwendbarkeit des Moduls M3, M4, M5, M6, M7, M8, M9, M10
11	Literatur Grundlegende und aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen zu Beginn des Semesters angegeben.

1	Modulname Modul 2: Theoretische Perspektiven auf Subjekt und Gesellschaft (7,5 CP)
1.1	Modulkürzel M2
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Subjekt-, sozial- und gesellschaftstheoretische Zugänge (4 SWS) • Erkenntnistheorie (2 SWS)
1.4	Semester 1. Semester
1.5	Modulverantwortliche*r Prof. Dr. Lisa Niederreiter
1.6	Weitere Lehrende NN
1.7	Studiengangsniveau Master
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	<p>Inhalt</p> <p>Theoretische Perspektiven auf Subjekt und Gesellschaft: Inhalt des Moduls sind einerseits das Kennenlernen unterschiedlicher Subjekt- und Gesellschaftsbegriffe in Abhängigkeit von fachdisziplinären Diskursen (Subjektbegriffe beispielsweise in der Psychologie, Sozialpsychologie, Philosophie, Neurowissenschaften etc., Gesellschaftsbegriffe in der Soziologie, Politikwissenschaft, Ökonomie, Rechtswissenschaft usw.). Andererseits geht es auch um solche Sozialtheorien und ihre begrifflichen Konzepte, die sich vor allem auf das Zusammenwirken von Individuum und Gesellschaft fokussieren und deren Wechselwirkungen, Dynamiken und damit zusammenhängende Prozesse thematisieren.</p> <p>Erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit: Erkenntnistheorie befasst sich damit, wie Wissen entsteht und welche Funktionen es erfüllt. Aus wissenschaftstheoretischer Sicht lassen sich drei Theoriegattungen grundlegend unterscheiden: (1) Fachdisziplinäre wissenschaftliche Theorien, die zumeist einen hohen Abstraktionsgrad besitzen; (2) Professionstheorien, die professionelle Erfahrungen verarbeiten und reflektieren und sich explizit mit Wirkungen befassen; (3) Alltagstheorien, die sich auf praktisches Handeln beziehen und nicht wissenschaftlich rückgebunden sind. Das Modul befasst sich sowohl mit diesen Unterscheidungen als auch mit der Reflexion ihrer Bedeutung für professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit.</p>
3	<p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Kenntnisse</u>: Die Studierenden kennen erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Grundlagen sozialarbeiterischen Wissens und verfügen über vertiefte Kenntnisse von Subjekt-, Gesellschafts- und Sozialtheorien.

	<ul style="list-style-type: none"> • Fertigkeiten: Die Studierenden können die in der Sozialen Arbeit angewandte Theorien wissenschaftlichen Theorien, Professions- und Alltagstheorien zuordnen und deren Funktionen reflektieren. Sie sind in der Lage, den Fokus einer wissenschaftlichen Theorie einzuordnen. • Kompetenzen: Die Studierenden können in ihrer konkreten professionellen Fallarbeit ein theoriegeleitetes Verständnis für das Subjekt-Sein unter der Wirkmacht von gesellschaftlichen Strukturen und ungleichen Rahmenbedingungen sowie daraus resultierenden Wechselwirkungen bei unterschiedlichem Klientel Sozialer Arbeit anwenden.
4	Lehr- und Lernformen <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung (V), Seminar (S), Übung (Ü) • Aktivierende Lehr- und Lernformen • Der Einsatz von Medien wird den jeweiligen Erfordernissen angepasst
5	Arbeitsaufwand und Credit Points 7,5 CP: 225h Workload, davon 90h Präsenzzeit sowie 135h Selbstlernzeit
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung <ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit oder Fachgespräch oder Referat (die Prüfungsform wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben) • Prüfungsvoraussetzung: Keine • Ein Fachgespräch dauert gemäß § 11 Abs. 3 ABPO zwischen 20 und 30 Minuten • Wiederholungsprüfungen finden gemäß § 17 Abs. 4 ABPO und § 11 Abs. 3 BBPO im jeweiligen Folgesemester statt
7	Notwendige Kenntnisse Subjekt- und gesellschaftstheoretische Grundkenntnisse
8	Empfohlene Kenntnisse entfällt
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots <ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrveranstaltungen zu M2 werden im Jahresturnus jeweils im Wintersemester angeboten • M2 umfasst insgesamt 6 SWS
10	Verwendbarkeit des Moduls M4, M5, M6, M7, M8, M9, M10
11	Literatur Grundlegende und aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen zu Beginn des Semesters angegeben.

1	Modulname Modul 3: Sozialforschung I (10 CP)
1.1	Modulkürzel M3
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Quantitative Erhebungsmethoden (2 SWS) • Qualitative Erhebungsmethoden (2 SWS)
1.4	Semester 1. Semester
1.5	Modulverantwortliche*r Prof. Dr. Yvonne Haffner
1.6	Weitere Lehrende N.N.
1.7	Studiengangsniveau Master
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt Es wird ein Überblick über die Erhebungsmethoden der quantitativen und qualitativen Sozialforschung, deren jeweilige Eignung für spezifische Erkenntnisinteressen sowie die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Kombination gegeben. Ebenso erfolgt ein Einblick in die Konzeption quantitativer und qualitativer Forschungsinstrumente sowie die Umsetzung quantitativer und qualitativer Erhebungen. Die Werturteilsproblematik in der empirischen Sozialforschung, Forschungsethik sowie Gütekriterien quantitativer und qualitativer Forschung werden reflektiert.
3	Ziele <ul style="list-style-type: none"> • <u>Kenntnisse</u>: Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse quantitativer wie qualitativer Erhebungsmethoden und kennen die Möglichkeiten und Grenzen der Kombination quantitativer und qualitativer Methoden. • <u>Fertigkeiten</u>: Die Studierenden sind in der Lage, sowohl quantitative wie qualitative Methodendesigns zu entwickeln. • <u>Kompetenzen</u>: Die Studierenden können im Zusammenhang eigenständig durchgeführter Sozialforschung entscheiden, welche Erhebungsmethoden für die jeweiligen Erkenntnisinteressen angemessen sind und ihre Projekte entsprechend konzipieren.

4	Lehr- und Lernformen <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung (V), ggfs. mit Übungsanteilen (Ü) • Aktivierende Lehr- und Lernformen • Der Einsatz von Medien wird den jeweiligen Erfordernissen angepasst
5	Arbeitsaufwand und Credit Points 10 CP: 300h Workload, davon 60h Präsenzzeit sowie 240h Selbstlernzeit
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung <ul style="list-style-type: none"> • Klausur • Prüfungsvoraussetzung: Keine • Die Bearbeitungszeit der Klausur beträgt gemäß § 12 Abs. 1 ABPO zwischen 60 und 120 Minuten • Wiederholungsprüfungen finden gemäß § 17 Abs. 4 ABPO und § 11 Abs. 3 BBPO im jeweiligen Folgesemester statt
7	Notwendige Kenntnisse Entfällt
8	Empfohlene Kenntnisse Grundkenntnisse der Sozialforschung
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots <ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrveranstaltungen zu M3 werden im Jahresturnus jeweils im Wintersemester angeboten • M3 umfasst insgesamt 4 SWS
10	Verwendbarkeit des Moduls M4, M6, M9, M10
11	Literatur Grundlegende und aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen zu Beginn des Semesters angegeben.

1	Modulname Modul 4: Praxisforschung I (15 CP)
1.1	Modulkürzel M4
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Bestimmung des Praxisproblems (4 SWS) • Datenerhebung (4 SWS)
1.4	Semester 1. und 2. Semester
1.5	Modulverantwortliche*r Prof. Dr. Yvonne Haffner
1.6	Weitere Lehrende NN
1.7	Studiengangsniveau Master
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt <p>Praxisforschung I bildet zusammen mit dem Modul 9 (Praxisforschung II) das Lehrforschungsprojekt des Masterstudiengangs, das der Idee des forschenden Lernens folgt. Die Studierenden betätigen sich dabei selbst als Forscher*innen in selbstständig gewählten Projekten. Dabei erheben sie empirisches Material, werten dieses aus und gewinnen Erkenntnisse über Strukturen und Phänomene in der Praxis Sozialer Arbeit. Dadurch lernen sie, wie praxisnahe Forschungsprojekte von der Erarbeitung der Fragestellung über die Entwicklung des Forschungsdesigns bis zu verwertbaren und kommunizierbaren Ergebnissen zu konzipieren sind. Dies schließt eine Reflexion ihres eigenen Handelns und dessen Auswirkung auf den pädagogischen Prozess ein.</p> <p>Auf der Grundlage von Methoden und Verfahrensweisen, welche die Studierenden in den Modulen „Sozialforschung I und II“ kennen lernen, werden in dem Lehrforschungsprojekt konkrete Fragestellungen und passgenaue Vorgehensweisen entwickelt, um das jeweilige Praxisfeld bzw. Ausschnitte daraus einer genaueren Analyse zu unterziehen.</p> <p>Mit dem Erwerb von Forschungskompetenzen ist dabei die Zielsetzung eines anwendungsorientierten Einsatzes in der späteren beruflichen Praxis verbunden. Es geht zunächst nicht um eine Qualifizierung für die Durchführung groß angelegter Studien im Rahmen einer späteren wissenschaftlichen Tätigkeit, vielmehr zielt der forschende Zugang darauf, Forschungsmethoden für die Praxis Sozialer Arbeit nutzbar zu machen.</p>

3	<p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Kenntnisse</u>: Die Studierenden können Praxisprobleme identifizieren, eine Fragestellung erarbeiten und ein passendes Forschungsdesign entwickeln. • <u>Fertigkeiten</u>: Die Studierenden sind in der Lage, problemangemessene Methodendesigns zu entwickeln. • <u>Kompetenzen</u>: Die Studierenden können im Zusammenhang eigenständig durchgeführter Praxisforschung entscheiden, welche Erhebungsmethoden für die jeweiligen Erkenntnisinteressen angemessen sind und ihre Projekte entsprechend konzipieren.
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminar (S), Übung (Ü) • Aktivierende Lehr- und Lernformen • Der Einsatz von Medien wird den jeweiligen Erfordernissen angepasst
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>15 CP: 450h Workload, davon 120h Präsenzzeit, 240h Selbstlernzeit und 90h Praktikum</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit oder Fachgespräch (die Prüfungsform wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben) • Prüfungsvoraussetzung: Keine • Ein Fachgespräch dauert gemäß § 11 Abs. 3 ABPO zwischen 20 und 30 Minuten • Wiederholungsprüfungen finden gemäß § 17 Abs. 4 ABPO und § 11 Abs. 3 BBPO im jeweiligen Folgesemester statt
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>Entfällt</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>Kenntnisse über Erhebungsmethoden der quantitativen und qualitativen Sozialforschung</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrveranstaltungen zu M4 werden in jedem Studienjahr, beginnend im Wintersemester, angeboten • M4 umfasst insgesamt 8 SWS
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>M9, M10</p>
11	<p>Literatur</p> <p>Grundlegende und aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen zu Beginn des Semesters angegeben.</p>

1	Modulname Modul 5: Sozialpädagogisches Verstehen und Handeln (10 CP)
1.1	Modulkürzel M5
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Sozialpädagogisches Verstehen (2 SWS) • Partizipation (2 SWS) • Theorie-Praxis-Transfer (2 SWS)
1.4	Semester 2. Semester
1.5	Modulverantwortliche*r Prof. Dr. Sara Hubrich
1.6	Weitere Lehrende NN
1.7	Studiengangsniveau Master
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt <p>Das Modul knüpft an die Erkenntnisse der Module 1 und 2 zu multidisziplinärer Fallarbeit, Berufsethik, Subjekt- und Gesellschaftstheorie an, und fokussiert die Vertiefung sozialpädagogischen Verstehens und Handelns. Dabei geht es zunächst um das Verstehen konkreter Fallarbeit in ihrer affektiv aufgeladenen Vielfalt, Intersektionalität und Widersprüchlichkeit sowie um das Verstehen der Handlungsvollzüge Sozialer Arbeit. Darüber hinaus geht es um die grundsätzliche Partizipation von Klient*innen in der Sozialen Arbeit, ausgehend etwa von den durch die UN formulierten Menschenrechten, von der Kinderrechts- und Behindertenrechtskonvention, den partizipativen Normen der IFSW oder den Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen. Vor diesem Hintergrund sollen verschiedene Konzepte und Ansätze der Partizipation in sozialpädagogischen Kontexten kritisch reflektiert werden: Partizipation auf der Ebene des Stadtteils und seiner Institutionen, des lokalen Sozialstaats und der Zivilgesellschaft sowie des bürgerschaftlichen Engagements.</p> <p>Neben den theoretischen Perspektiven auf sozialpädagogisches Verstehen und Handeln bietet das Modul schließlich auch die Möglichkeit, in Kleingruppen einen Theorie-Praxis-Transfer zu vollziehen. Folgende Dynamiken können dabei reflektiert werden: Spannungsfelder, in die eine professionelle Beziehungsgestaltung mit dem Anspruch nach Partizipation eingebunden sind (Autonomie und Abhängigkeit, Macht und Ohnmacht, eigener biografischer Hintergrund, persönliche und professionelle Identität, ethische Grundhaltung); Konzepte und Methoden zur Partizipation und zur Reflexion von Beziehungsarbeit (szenisches Verstehen, Spiegelungsprozesse, Gruppendynamik, Übertragungsphänomene); Einbindung des sozialen Kontextes (Organisation und Institution, Sozialraum und Lebenswelt, Chancen der Partizipation).</p>

3	Ziele <ul style="list-style-type: none"> • <u>Kenntnisse</u>: Die Studierenden verfügen über Orientierungs- und Handlungswissen zum sozialpädagogischen Verstehen sowie zu sozialpädagogischen Methoden, Konzepten und Theorien der Partizipation vor dem Hintergrund von Intersubjektivität und theoretischer Pluralität. • <u>Fertigkeiten</u>: Die Studierenden können partizipative und sozialpädagogische Konzepte unter Berücksichtigung ethischer und menschenrechtlicher Grundsätze einordnen und im Sinne eines Theorie-Praxis-Transfers reflektieren. • <u>Kompetenzen</u>: Die Studierenden erweitern ihre Reflexions- und Handlungskompetenzen in sozialpädagogischen Kontexten.
4	Lehr- und Lernformen <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung (V), Seminar (S), Theorie-Praxis-Transfer • Aktivierende Lehr- und Lernformen • Der Einsatz von Medien wird den jeweiligen Erfordernissen angepasst
5	Arbeitsaufwand und Credit Points 10 CP: 300h Workload, davon 90h Präsenzzeit sowie 210h Selbstlernzeit
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung <ul style="list-style-type: none"> • Prüfungsstudienarbeit oder Hausarbeit (die Prüfungsform wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben) • Prüfungsvoraussetzung: Keine • Wiederholungsprüfungen finden gemäß § 17 Abs. 4 ABPO und § 11 Abs. 3 BBPO im jeweiligen Folgesemester statt
7	Notwendige Kenntnisse Entfällt
8	Empfohlene Kenntnisse Kenntnisse aus M1, M2
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots <ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrveranstaltungen zu M5 werden im Jahresturnus jeweils im Sommersemester angeboten • M5 umfasst insgesamt 6 SWS
10	Verwendbarkeit des Moduls M7, M8, M9, M10
11	Literatur Grundlegende und aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen zu Beginn des Semesters angegeben.

1	Modulname Modul 6: Sozialforschung II (10 CP)
1.1	Modulkürzel M6
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Evaluationsforschung (2 SWS) • Quantitative Auswertungsmethoden (2 SWS) • Qualitative Auswertungsmethoden (2 SWS)
1.4	Semester 2. Semester
1.5	Modulverantwortliche*r Prof. Dr. Yvonne Haffner
1.6	Weitere Lehrende NN
1.7	Studiengangsniveau Master
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt Es wird ein Überblick über quantitative und qualitative Evaluationsdesigns, die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Kombination sowie die dazu gehörigen jeweiligen Erkenntnisinteressen gegeben. Die jeweilige Eignung der Forschungsparadigmen für spezifische Erkenntnisinteressen wird reflektiert. Bezüglich der Datenanalyse in der empirischen Sozial- und Evaluationsforschung werden quantitative Analyseverfahren der deskriptiven und schließenden Statistik sowie Analysemethoden der qualitativen Sozialforschung einschließlich vertiefender Einblicke in ausgewählte Auswertungsverfahren vermittelt.
3	Ziele <ul style="list-style-type: none"> • <u>Kenntnisse</u>: Die Studierenden erwerben Überblickskenntnisse über quantitative wie qualitative Evaluationsverfahren und Analysemethoden in der Sozialforschung sowie vertiefte Kenntnisse ausgewählter Analyseverfahren beider Forschungsparadigmen und reflektieren diese kritisch. • <u>Fertigkeiten</u>: Die Studierenden sind in der Lage, Evaluationsdesigns zu entwickeln und ausgewählte Analyseverfahren qualitativer wie qualitativer Forschung selbstständig anzuwenden und zu kombinieren. • <u>Kompetenzen</u>: Die Studierenden können in Abhängigkeit von spezifischen Erkenntnisinteressen eigenständig Evaluationen durchführen und im Zusammenhang eigenständig durchgeführter empirischer Erhebungen entscheiden, welche Analyseverfahren für die jeweiligen Erkenntnisinteressen angemessen sind und ihre Projekte entsprechend konzipieren.

4	Lehr- und Lernformen <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung (V) mit Übungsanteilen (Ü) • Aktivierende Lehr- und Lernformen • Der Einsatz von Medien wird den jeweiligen Erfordernissen angepasst
5	Arbeitsaufwand und Credit Points 10 CP: 300h Workload, davon 90h Präsenzzeit sowie 210h Selbstlernzeit
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung <ul style="list-style-type: none"> • Klausur • Prüfungsvoraussetzung: Keine • Die Bearbeitungszeit der Klausur beträgt gemäß § 12 Abs. 1 ABPO zwischen 60 und 120 Minuten • Wiederholungsprüfungen finden gemäß § 17 Abs. 4 ABPO und § 11 Abs. 3 BBPO im jeweiligen Folgesemester statt
7	Notwendige Kenntnisse Entfällt
8	Empfohlene Kenntnisse Kenntnisse aus M3
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots <ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrveranstaltungen zu M6 werden im Jahresturnus jeweils im Sommersemester angeboten • M6 umfasst insgesamt 6 SWS
10	Verwendbarkeit des Moduls M9, M10
11	Literatur Grundlegende und aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen zu Beginn des Semesters angegeben.

1	Modulname Modul 7: Reflexion von Leitungsaufgaben in der Sozialen Arbeit (10 CP)
1.1	Modulkürzel M7
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Leitungsaufgaben in Organisationen der Sozialen Arbeit (2 SWS) • Supervision und Organisationsberatung (2 SWS) • Reflexion institutioneller Erfahrungen (2 SWS)
1.4	Semester 3. Semester
1.5	Modulverantwortliche*r Prof. Dr. Thilo Naumann
1.6	Weitere Lehrende NN
1.7	Studiengangsniveau Master
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt <p>Die Inhalte des Moduls fokussieren psychosoziale Aspekte von Leitungsaufgaben. Dabei werden auch Inhalte anderer Module, bspw. gesellschaftstheoretische, subjekttheoretische, berufsethische und sozialpädagogische Erkenntnisse herangezogen und im Hinblick auf Leitungsaufgaben vermittelt. In Fokus steht die Frage, wie eine Organisation Sozialer Arbeit durch kritische Reflexion innerer und äußerer Prozesse der Erfüllung ihrer primären Aufgabe gerecht werden kann.</p> <p>Die Leitung von Organisationen Sozialer Arbeit ist an der Grenze zwischen inneren und äußeren Räumen positioniert. Für die äußeren Räume lassen sich folgende Aufgaben differenzieren: Kennen der rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen sowie der Trägerlandschaft, kommunalen Strukturen und Sozialräume; kritische Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Kontexten Sozialer Arbeit; Verstehen der Unterschiede zwischen der primären Aufgabe von Organisationen Sozialer Arbeit einerseits und administrativen, juristischen, politischen und ökonomischen Verhältnissen andererseits, in die die Praxis Sozialer Arbeit eingelagert ist. Für die inneren Räume der Organisation lassen sich u.a. folgende Aufgaben nennen: Erhalten der der Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter*innen; Fördern einer kommunikations- und affektfreundlichen Organisationskultur; Ermöglichen von Partizipation der Mitarbeiter*innen; Sorgetragen für Konzeptentwicklung, Aus- und Weiterbildung. Die Reflexion der äußeren und inneren Verhältnisse einer Organisation Sozialer Arbeit sowie ihrer wechselseitigen Bezogenheit ist die Voraussetzung dafür, innerhalb dieser Verhältnisse handeln und gestalten zu können.</p> <p>Eine wichtige Ressource zur Erfüllung dieser Aufgaben sind Supervision und Organisationsberatung. Sie dienen der regelmäßigen Reflexion innerer und äußerer Prozesse, als triangulierendes Moment, in dem sich die Praxis mit ihren affektiven, kognitiven und strukturellen Aspekten förderlich spiegeln kann. Für Leitung sind dazu Kenntnisse der Theorien, Funktion und Methoden von Supervision und Organisationsberatung (bspw. systemisch, psycho- oder gruppenanalytisch) unabdingbar.</p>

	Um die Tiefendimension der Prozesse in Organisationen auszuloten, beinhaltet das Modul nicht zuletzt die Reflexion institutioneller Erfahrungen der Studierenden. In Kleingruppen verständigen sich die Studierenden über das Erleben von Hierarchie und Partizipation, von affektiven und kognitiven Prozessen, von unterschiedlichen Einrichtungskulturen oder von Selbst- und Fremdwahrnehmung.
3	Ziele <ul style="list-style-type: none"> • <u>Kenntnisse</u>: Die Studierenden verfügen über Orientierungs- und Handlungswissen zur Leitung von Organisationen Sozialer Arbeit, sie kennen Theorie, Funktion und Methoden von Supervision und Organisationsberatung. • <u>Fertigkeiten</u>: Die Studierenden erkennen Gestaltungs- und Partizipationsmöglichkeiten in Organisationen der Sozialen Arbeit, sie können Selbst- und Fremdwahrnehmung differenzieren. • <u>Kompetenzen</u>: Die Studierenden verfügen über organisationsbezogene Reflexions- und Handlungskompetenzen.
4	Lehr- und Lernformen <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung (V), Seminar (S), Reflexion institutioneller Erfahrungen in Kleingruppen • Aktivierende Lehr- und Lernformen • Der Einsatz von Medien wird den jeweiligen Erfordernissen angepasst
5	Arbeitsaufwand und Credit Points 10CP: 300h Workload, davon 90h Präsenzzeit sowie 210h Selbstlernzeit
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation oder Prüfungsstudienarbeit (die Prüfungsform wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben) • Prüfungsvoraussetzung: M1 und M2 müssen erfolgreich abgeschlossen sein • Wiederholungsprüfungen finden gemäß § 17 Abs. 4 ABPO und § 11 Abs. 3 BBPO im jeweiligen Folgesemester statt
7	Notwendige Kenntnisse Kenntnisse aus M1, M2
8	Empfohlene Kenntnisse Kenntnisse aus M5
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots <ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrveranstaltungen zu M7 werden im Jahresturnus jeweils im Wintersemester angeboten • M7 umfasst insgesamt 6 SWS
10	Verwendbarkeit des Moduls M10
11	Literatur Grundlegende und aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen zu Beginn des Semesters angegeben.

1	Modulname Modul 8: Reflexion politischer Handlungsmöglichkeiten in der Sozialen Arbeit (10 CP)
1.1	Modulkürzel M8
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Politische Arbeit im Gemeinwesen (4 SWS) • Sozialarbeitspolitik im politischen Mehrebenensystem (2 SWS)
1.4	Semester 3. Semester
1.5	Modulverantwortliche*r Prof. Dr. Christian Brütt
1.6	Weitere Lehrende NN
1.7	Studiengangsniveau Master
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt <p>Soziale Arbeit wird ermöglicht und begrenzt durch rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen, die in der Regel politisch hergestellt werden. Soziale Arbeit ist jedoch nicht allein Adressatin politischer Entscheidung, sondern ebenso Gestalterin – sei es in der kommunalen Sozialplanung, der Landes-, Bundes- und auch europäischen Politik. Neben diese politische Gestaltung der eigenen Rahmenbedingungen tritt die politische Gestaltung der Lebensbedingungen der Nutzer*innen und Adressat*innen der Sozialen Arbeit. Soziale Arbeit agiert einerseits vor allem durch die Wohlfahrtsverbände advokatorisch. Andererseits leistet sie auch in diesem Falle Hilfe zur Selbsthilfe im Sinne einer „Hilfe zur Politik“, damit die Adressat*innen Sozialer Arbeit ihre nicht zuletzt auch politischen Lebensumstände mitgestalten können. Insgesamt geht es darum, die Bedeutung zentraler gesellschaftliche Kontexte Sozialer Arbeit wahrzunehmen, sie bestimmen und analysieren zu können, und, wo fachlich geboten, auf ihre Veränderung hinzuwirken.</p>
3	Ziele <ul style="list-style-type: none"> • <u>Kenntnisse</u>: Die Studierenden kennen die Interessen, Ideen, Institutionen und Akteur*innen der sozialarbeitspolitischen Rahmenbedingungen im sozialpolitischen Mehrebenensystemen und insbesondere auf der Ebene der Kommunalpolitik. Sie kennen Ansätze politischer Beteiligung sowohl der Fachkräfte in kommunalpolitische Entscheidungsfindungsstrukturen als auch der Nutzer*innen der Sozialen Arbeit. Sie wissen um die Ansätze einer Sozialarbeitspolitik und kennen die Diskussionen um das politische Mandat der Sozialen Arbeit. • <u>Fertigkeiten</u>: Die Studierenden können in der Policy-, Politics- und Polity-Dimension die Handlungsoptionen Sozialer Arbeit analysieren, konzeptualisieren und kommunizieren.

	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Kompetenzen</u>: Die Studierenden können die Inhalte, Strukturen und Institutionen der Sozialen Arbeit sowie entsprechende politische Entscheidungen als Ergebnis machtpolitischer Prozesse reflektieren. Sie können die Rolle der Sozialen Arbeit in diesen Prozessen reflektieren, welche über die affirmative Anwendung hinaus auch auf Veränderung zielen kann.
4	Lehr- und Lernformen <ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung (V), Seminar (S), Übung (Ü) • Aktivierende Lehr- und Lernformen • Der Einsatz von Medien wird den jeweiligen Erfordernissen angepasst
5	Arbeitsaufwand und Credit Points 10 CP: 300h Workload, davon 90h Präsenzzeit sowie 210h Selbstlernzeit
6	Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung <ul style="list-style-type: none"> • Fachgespräch • Prüfungsvoraussetzung: M1 und M2 müssen erfolgreich abgeschlossen sein • Ein Fachgespräch dauert gemäß § 11 Abs. 3 ABPO zwischen 20 und 30 Minuten • Wiederholungsprüfungen finden gemäß § 17 Abs. 4 ABPO und § 11 Abs. 3 BBPO im jeweiligen Folgesemester statt
7	Notwendige Kenntnisse Kenntnisse aus M1, M2
8	Empfohlene Kenntnisse Kenntnisse aus M5
9	Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots <ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrveranstaltungen zu M8 werden im Jahresturnus jeweils im Wintersemester angeboten • M8 umfasst insgesamt 6 SWS
10	Verwendbarkeit des Moduls M10
11	Literatur Grundlegende und aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen zu Beginn des Semesters angegeben.

1	Modulname Modul 9: Praxisforschung II (10 CP)
1.1	Modulkürzel M9
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Datenauswertung (4 SWS)
1.4	Semester 3. Semester
1.5	Modulverantwortliche*r Prof. Dr. Yvonne Haffner
1.6	Weitere Lehrende NN
1.7	Studiengangsniveau Master
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt <p>Mit der Durchführung einer eigenständigen Forschungsarbeit und deren Abschluss mit einem Bericht sowie der anschließenden Präsentation durchlaufen die Studierende alle Stationen eines Forschungsprozesses. Ziel dieses Moduls ist, die Kompetenzen der Studierenden im Umgang mit Forschungsmethoden so zu vertiefen, dass sie in der beruflichen Praxis für überschaubare Fragestellungen und Evaluationen eingesetzt werden können. In diesem Modul, das auf das Modul Praxisforschung I aufbaut, stehen die Auswertung der zuvor erhobenen Daten und deren schriftliche Aufbereitung in einem Abschlussbericht im Zentrum. Ziel ist es, die Deutungs- und Interpretationskompetenzen der Studierenden zu erweitern. Prozesse des Fremdverstehens und der Interpretation, wie sie insbesondere in der qualitativ-rekonstruktiven Sozialforschung zur Anwendung kommen, sind konstitutive Bestandteile sozialpädagogischen Handelns. Insofern zielt die forschungsmethodische Fundierung von fallverstehenden und sinnrekonstruierenden Vorgängen auch auf eine Erweiterung professioneller Fähigkeiten in der Interaktion mit Klient*innen und Adressatengruppen. Allerdings sind die Differenzen zwischen Forschung und sozialpädagogischer Praxis zu berücksichtigen und zum Gegenstand des Lehrforschungsprojektes zu machen.</p>

3	<p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Kenntnisse</u>: Die Studierenden kennen die einzelnen Schritte eines Forschungsprozesses und sind in der Lage, diese umzusetzen. Sie sind in der Lage, Theoretisierungen in Form von Thesen, verallgemeinerbaren Aussagen und der Entwicklung weitergehender Untersuchungsfragen vorzunehmen. • <u>Fertigkeiten</u>: Die Studierenden können ihre forschungsmethodischen Kompetenzen als Erweiterung ihrer professionellen Fähigkeiten anwenden. • <u>Kompetenzen</u>: Die Studierenden können zwischen den unterschiedlichen Erkenntniszielen von Forschung und sozialpädagogischer Praxis unterscheiden.
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminar (S), Übung (Ü) • Aktivierende Lehr- und Lernformen • Die Einsatz von Medien wird den jeweiligen Erfordernissen angepasst
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>10 CP: 300h Workload, davon 60h Präsenzzeit sowie 240h Selbstlernzeit</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit (in Form eines Abschlussberichts) • Prüfungsvoraussetzung: M4 muss erfolgreich abgeschlossen sein • Wiederholungsprüfungen finden gemäß § 17 Abs. 4 ABPO und § 11 Abs. 3 BBPO im jeweiligen Folgesemester statt
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>Entfällt</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>Kenntnisse über Auswertungsmethoden der quantitativen und qualitativen Sozialforschung</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrveranstaltungen zu M9 werden im Jahresturnus jeweils im Wintersemester angeboten • M9 umfasst insgesamt 4 SWS
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>M10</p>
11	<p>Literatur</p> <p>Grundlegende und aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen zu Beginn des Semesters angegeben.</p>

1	Modulname Modul 10: Mastermodul (30 CP)
1.1	Modulkürzel M10
1.2	Art Pflicht
1.3	Lehrveranstaltungen <ul style="list-style-type: none"> • Begleitseminar (2 SWS)
1.4	Semester 4. Semester
1.5	Modulverantwortliche*r Prof. Dr. Svenja Heck
1.6	Weitere Lehrende NN
1.7	Studiengangsniveau Master
1.8	Lehrsprache Deutsch
2	Inhalt <p>Das Abschlussmodul umfasst als zentralen Bestandteil die schriftliche Masterthesis als Abschlussarbeit sowie ein anschließendes Kolloquium. Die Masterthesis soll zeigen, dass die Kandidat*innen in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Thema, das sich auf ein Fachgebiet des Studiengangs bezieht, eigenständig und unter Rückgriff auf wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse zu bearbeiten. Das Thema der Masterarbeit kann sich aus dem Lehrforschungsprojekt ergeben und eine empirisch relevante Fragestellung bearbeiten. Die Verbindung zum Lehrforschungsprojekt ist aber keineswegs zwingend.</p> <p>Im Prozess der Erstellung der Masterthesis werden die Studierenden mit einer Lehrveranstaltung begleitet, in der sie die Möglichkeit haben, Anlage und Konzeption ihrer Arbeit zu präsentieren und dabei Rückmeldungen von den anderen Studierenden sowie den Dozent*innen zu erhalten. Für Studierende, die eine empirische Arbeit anfertigen, besteht die Möglichkeit, ihre selbst erhobenen Daten einzubringen und gemeinsam mit anderen nach dem Muster einer Interpretationswerkstatt auszuwerten.</p> <p>In dem anschließenden Kolloquium zur Masterarbeit sollen die Kandidat*innen die Ergebnisse ihrer Masterarbeit vorstellen und in einem Fachgespräch vertreten.</p>

3	<p>Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> • <u>Kenntnisse</u>: Die Studierenden können eine erkenntnisleitende Fragestellung aus dem Themenbereich der Sozialen Arbeit selbstständig unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes und unter Berücksichtigung der Regeln wissenschaftlichen Arbeitens innerhalb einer vorgeschriebenen Zeit bearbeiten. • <u>Fertigkeiten</u>: Die Studierenden können eine Fragestellung oder eine Forschungsfrage eingegrenzt formulieren und adäquat bearbeiten und darstellen. • <u>Kompetenzen</u>: Die Studierenden können eine Fragestellung aus der Sozialen Arbeit selbstständig und mit wissenschaftlichen Methoden kritisch-reflexiv bearbeiten sowie weiterführende Ideen und Problemlösungen entwickeln.
4	<p>Lehr- und Lernformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seminar (S) • Aktivierende Lehr- und Lernformen • Der Einsatz von Medien wird den jeweiligen Erfordernissen angepasst
5	<p>Arbeitsaufwand und Credit Points</p> <p>30 CP: 900h Workload, davon 30h Präsenzzeit sowie 870h Selbstlernzeit</p>
6	<p>Prüfungsform, Prüfungsdauer und Prüfungsvoraussetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Masterarbeit und Kolloquium • Prüfungsvoraussetzung: Die Zulassung zur Masterthesis erfordert mindestens 60 CP aus den ersten drei Semestern, Voraussetzung für die Zulassung zum Kolloquium ist der Nachweis der Prüfungsleistungen der ersten drei Semester im Umfang von 90 CP • Die Bearbeitungszeit der Masterarbeit beträgt vier Monate, bei empirischen Arbeiten maximal 5 Monate. Das Masterkolloquium dauert zwischen 30 und 45 Minuten • Wiederholungsprüfungen finden gemäß § 17 Abs. 4 ABPO und § 11 Abs. 3 BBPO im jeweiligen Folgesemester statt
7	<p>Notwendige Kenntnisse</p> <p>Kenntnisse aus M1-M9</p>
8	<p>Empfohlene Kenntnisse</p> <p>Entfällt</p>
9	<p>Dauer, zeitliche Gliederung und Häufigkeit des Angebots</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrveranstaltung zu M10 wird in jedem Studienjahr angeboten • M10 umfasst insgesamt 2 SWS
10	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>Entfällt</p>
11	<p>Literatur</p> <p>Literatur wird von den Studierenden in der Selbstlernzeit recherchiert, zudem stehen die begleitenden Dozent*innen bei der Literaturrecherche zur Verfügung.</p>